

Schädlinge im Raps

29. August 2022

Im Rahmen des Projektes **SENTINELLE** wird die Schädlingssituation im Luxemburger Winterraps seit 2009 überwacht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Herbst der Zuflug der Schädlinge in die Rapsbestände mit Hilfe von Gelbschalen an klimatisch unterschiedlichen Standorten (Minette, Mosel, Gutland und Ösling) erfasst.

Die Fangergebnisse werden zweimal pro Woche auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (www.lwk.lu), der Landessortenkommission (www.sortenversuche.lu), der Bauernzentrale (www.centralepaysanne.lu) sowie unter www.agrimeteo.lu veröffentlicht, um den Landwirten eine Handreichung für schlagspezifische Kontrollen zu geben. Einen wöchentlichen Bericht finden Sie traditionell in der jeweils aktuellen Ausgabe des „Letzeburger Bauern“.

Aufstellen der Gelbschalen im Rapsbestand

Kurz nach der Saat sollten die Gelbschalen im Raps aufgestellt werden. Gelbschalen sind im Agrarhandel oder auch im Internet erhältlich (**Bild 1**). Postieren Sie 4 - 6 Schalen pro Feld verteilt im Bestand etwa 10 Meter vom Feldrand entfernt. Am besten eignen sich immer die Ecken eines Feldes, weil man dort am besten „rankommt“. Füllen Sie die Schalen etwa zur Hälfte mit Wasser, und fügen Sie ein paar Tropfen Seife hinzu. Die Seife bewirkt, dass die Schädlinge in das Wasser einsinken können. Vergessen Sie bitte nicht die Gitter-Auflage auf die Schale zu legen. Das Gitter ist so grobmaschig, dass es die Schädlinge durchlässt, aber so feinmaschig, dass es die Nutzinsekten (Bienen, Schmetterlinge etc.) ausschließt.



Bild 1: Gelbschale im Boden eingegraben für einen bessern Fang der Rapserrflöhe. Bitte Gitterauflage nicht vergessen © LIST

Was ist zu erwarten im Herbst 2022?

Die meisten Schläge sind noch nicht gedrillt. Viele warten ab. Das ist klug. Grundsätzlich ist – je nach Region - eine Spätsaat bis um den 10. September möglich. Alles hängt nun vom Niederschlag ab. Bisher sind sehr regionale, vereinzelte Niederschläge bis zum nächsten Wochenende vorhergesagt. Ob das reicht? Der trockene Sommer könnte die Feldmauspopulation gefördert haben, während das Risiko von Schnecken (in Abhängigkeit der Bodenbearbeitung) dieses Jahr wenig stark sein dürfte. Bitte achten Sie besonderes auf junge Rapsschläge (Pflugsaat) neben Mais mit starkem Unterbewuchs am Feldrand (= Rückzugsgebiet für Schnecken). Wer auf Mulchsaat setzt, der wird eher im Schlag selbst Probleme mit Schnecken haben. Das Risiko auf einen stärkeren Befall durch die Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) ist diesen Herbst hoch. Die Laus gilt als Überträger des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV). Aus dem Schneider sind diejenigen, die Sorten wie z.B. „LG Architect“ oder „LG Angelico“ gewählt haben, die eine Resistenz gegenüber dem Virus besitzen (bitte aktuelle Landessortenliste beachten!). Die Läuse können auf diesen Sorten nicht als Überträger dienen, aber immer noch durch Saugschaden die Pflanzen schädigen. Dieses Jahr sind wieder eine ganze Reihe von sehr unterschiedlichen Insektizidbeizen am Rapssaatgut erhältlich, was einen erheblichen Einfluss auf den Starkbefall durch Schadinsekten haben wird. Ein „Nullbefall“ ist durch diese Beizen aber nicht zu erwarten! Das Risiko durch den Rapserrfloh kann ich dieses Jahr schwer einschätzen. Die Ausgangspopulation im Frühjahr 2022 war - bedingt durch den milden Winter und die permanente Ei-Ablage der Altkäfer – sehr hoch. Jungkäfer schlüpfen daher permanent im Frühjahr 2022. Eine Ausgangspopulation wäre also da. Die Kleine Kohlflye ist bei den diesjährigen Spätsaaten oder spät-auflaufenden Saaten, zu vernachlässigen. Gegen die Kleine Kohlflye sind keine Insektizide zugelassen. Entscheidend für den Starkbefall ist IMMER die Anbaudichte in einer Region in der vorherigen Saison. „Grüne Brücken“, wie z.B. Altrapsbestände können einen Starkbefall durch Schadinsekten, aber auch von Krankheiten (Phoma, Alternaria etc.) fördern. An der Mosel ist ein stärkeres Auftreten der Kohlmotte zu erwarten, die selten bekämpfungsrelevant ist.

Das Pflanzenschutzteam des LIST wünscht allen Rapsbauern einen guten Start in die neue Saison. Viel Erfolg!

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen, sowie Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18